Halle und Umgegend.

Halle, 22. Okt.

— [Der Ausbau des neuen evangelischen Vereinshauses] ist nun glücklich so weit vollendet, daß morgen die feierliche Einweihung erfolgen kann. Große Schwierigkeiten waren zu überwinden, um zu dem Ziele zu gelangen, das sich die Gründer des Hauses gesteckt hatten, um so anerkennenswerther aber ist auch der Erfolg, der jetzt die Bestrebungen der Evangelischen Vereinshausgesellschaft krönt. Mit den Mitteln, die zur Verfügung standen, ist etwas Hervorragendes geschaffen worden; denn aus dem alten Hotel „Kronprinz", das schließlich, nachdem mehrere andere Projekte gescheitert waren, für die Zwecke der Vereinshausgesellschaft angekauft wurde, ist ein Logirhaus entstanden, das in jeder Beziehung den modernen Anforderungen und einem feinen Geschmack entspricht. Das Gebäude hat in seinem Innern ein völlig verändertes Aussehen erhalten und präsentirt sich jetzt in einem äußerst vortheilhaften Gewande. Die ganze Anlage trägt trotz aller Einfachheit etwas Vornehmes an sich, das von vornherein einen angenehmen Eindruck hervorruft. In freundlichem Einklang mit der äußeren Einrichtung steht die innere Ausstattung der Räume. Es sind 18 Fremdenzimmer vorhanden, die theils bescheidener, theils aber auch wirklich elegant eingerichtet sind und durchweg einen einladenden, behaglich Eindruck machen. Wenn auch bei der Ausstattung der Zimmer vor allem darauf gesehen worden ist, den Fremden ein gemüthliches Heim zu bereiten, so hat man doch auch nicht den Komfort der Neuzeit außer Betracht gelassen und nach Möglichkeit selbst den Ansprüchen verwöhnterer Gäste Rechnung getragen, so daß die Preise der Zimmer (1.25 bis 3 Mark pro Bett) in der That billig genannt werden müssen. Ganz besondere Sorgfalt ist auf das Lesezimmer gelegt worden, das namentlich durch den aus dem 17. Jahrhundert stammenden und wunderbar gut erhaltenen Deckenstuck außerordentlich gewinnt. Auch was die Restaurations- und Saalräumlichkeiten anbelangt hat man gethan, was möglich war, um den Gästen einen traulichen Aufenthalt zu bereiten. Kurz die ganze Anlage ist ein schönes Werk, auf das die Gründer und Förderer mit berechtigtem Stolze blicken können.

— [Regierungsbaumeister Karl Köhne †.] Vor einigen Tagen, am 17. Oktober, verschied unerwartet nach ganz kurzem Krankenlager am Typhus Regierungsbaumeister Karl Köhne in Halle, der frühere technische Attaché bei der deutschen Botschaft in Petersburg. In Köhne verliert die Staatsverwaltung einen zu größeren Stellungen ausersehen gewesenen Techniker, der durch Wissen wie durch Vielseitigkeit und persönliche Gewandtheit sich überall hervorgethan hat. Der langjährige Aufenthalt in der russischen Hauptstadt hatte seine Gesundheit etwas angegriffen, so daß er, nachdem er Sibirien Bochara und Tiflis bereist hatte, immer mehr sich zu schonen gezwungen war und zu der wissenschaftlichen Verarbeitung des reichen, auf seinen Fahrten gesammelten Materials leider nicht mehr gekommen ist. Köhne, ein geborener Neustettiner, machte seine Studien Ende der sechziger Jahre an der Bauakademie zu Berlin, trat bald nach Beendigung des Krieges von 1870/71 in die Praxis über und wurde 1877 Regierungsbaumeister, 1882 Eisenbahnbau-Inspektor, 1893 Baurath, 1895 Regierungsbaurath. Er erhielt seine Hauptschulung als Eisenbahner bei der Berliner Stadtbahn, über deren Betriebsverhältnisse er 1888 eine wichtige Studie veröffentlichte. Nicht minder beachtenswerth ist sein Buch über das neue Kleinbahngesetz und die dazu erlassene Ausführungsanweisung (1893). Zur Zeit seiner Beschäftigung bei der Direktion Bromberg wurde er vor sieben Jahren als Nachfolger Volkmann's nach Petersburg gesandt, wo er hauptsächlich die Verkehrsverhältnisse des gewaltigen Nachbarreiches zu studiren Gelegenheit fand. Die bereitwilligste Unterstützung durch den deutschen Botschafter Fürsten Radolin, wie die besten Beziehungen zu den maßgebenden Persönlichkeiten der Staatsverwaltung öffneten ihm dort sehr bald alle Wege. Er sandte dem Arbeitsministerium zahlreiche werthvolle Berichte ein und veröffentlichte im „Centralbl. d. Bauverw." u. a. Aufsätze über militärische Gebäude in Rußland und die Gedächtnißkirche bei Borki, Nekrologe über den Präsidenten der Staatsbahnen Wassilewski und den Direktor der Kunstakademie Professor Dr. Grimm, dann über hervorragende russische Techniker wie E. Gibert und Nikolai Benois, über die neue Maß- und Gewichtsordnung in Rußland und den letzten Architektenkongreß in Petersburg. Er wandte auch architektonischen und kunstgeschichtlichen Fragen sein Interesse zu und gewann dort mehrere russische Architekten für Untersuchungen über Schlüter's Aufenthalt in Petersburg. Im vorigen Jahre wurde Regierungsbaurath Köhne von Petersburg nach Danzig und vor kurzem erst von dort auf seinen Wunsch als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Halle a. S. versetzt.

— [Kirchenwahlen.] In der Trotbaer Kirche wurden gestern gewählt: in den Kirchenrath: Steinbruchspächter Brömme, Kaufmann Büchner, Mühlenbesitzer Woepke und Rentier Engelke; als Gemeindevertreter: Direktor Zwanziger, Sattlermeister Ernst, Maurer Fränicke, Korbmacher Plato, Rentier Schmidt, Holzhändler und Stadtverordneter Hertel, Kunst- und Handelsgärtner Schaaf, Kaufmann Schubert, Fabrikant Korn, Ziegeleibeamter Kießling und Fleischbeschauer Brömme. Die letzten sechs Herren wurden neugewählt. — In St. Georgen wurden gewählt: Fabrikbesitzer Franz Berghaus, Fabrikbesitzer Dettenborn, Stadtrath Schulze, Rektor Dr. Wohlhabe und Zimmermeister Karl Zabel, als Aelteste, Schulinspektor Gentsch, Lehrer Göll, Stärkefabrikant Hennrich, Rentier Hund, Kaufmann Jacob, Kaiserl. Bankdirektor von Kloeden, Kaufmann Th. Mertens, Rentier Mitching, Mühlenvertreter Ohms, Hausbesitzer Prätorius, Stärkefabrikant Printz, Rendant Rosenstock, Bureauvorsteher Schultze, Landwirth Schramm und Kaufmann Strähle als Gemeindevertreter. — In St. Laurentius wurden gewählt: Ober-Konsistorialrath Professor D. Dr. Köstlin, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Riehm, Professor Dr. med. Seeligmüller und Lehrer Weiland als Aelteste, Professor D. Beyschlag, Buchhändler Grosse, Konsistorialrath Professor D. Hering, Schmiedemeister Knoll, Professor D. Köhler, Sanitätsrath Dr. Metzner, Lehrer Rudolph, Geh. Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Nissl, Magistratssekretär Schindler, Professor Dr. Ulrich, Mechanikus Wesselhöft und Rentier Wiegand als Gemeindevertreter.

— [Die eisenbahnfachwissenschaftlichen Vorlesungen] an der Universität Halle im laufenden Semester erstrecken sich auf Elektrotechnik.

— [Ueber die Aufbringung der Handwerkskammerbeiträge] ist nach einer Bekanntmachung im Regierungs-Amtsblatt folgendes bestimmt worden: Nachdem der Herr Minister für Handel und Gewerbe verfügt hat, daß von der der Landes-Centralbehörde durch § 1031 Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung gegebenen Befugniß, die Aufbringung der aus der Errichtung und Thätigkeit der Handwerkskammern erwachsenen zunächst kein Gebrauch gemacht werden soll, sind die Kosten der Handwerkskammer bis auf weiteres von den Gemeinden des Maßstab für die von der Handwerkskammer vorzunehmende Vertheilung bildet die staatlich veranlagte Gewerbesteuer der selbständigen Handwerker. Für die nicht zur Gewerbesteuer veranlagten selbständigen Handwerker ist, sofern sie ein gewerbliches Einkommen von mehr als 900 M. haben, ein singulärer Steuersatz von je 2 M. in Ansatz zu bringen. Unberücksichtigt bleiben die im § 87 Ziff. 2 und 4 a. a. O. bezeichneten Personen (Werkmeister, Guts- und Fabrikhandwerker).

— [Stadtbahn.] Die kurze Strecke der Stadtbahn von „Bergmannstrost" nach der Artillerie-Kaserne ist heute nach stattgehabter Probefahrt behördlich abgenommen worden und wird morgen zum Betriebe übergeben werden.

— [Das große Loos der Meißner Dombaulotterie] ist bereits am ersten Tage gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 152,416. Der Gewinn beträgt 40,000 Mark.

— [In Fischereiaufsehern] sind 1. an Stelle des am 1. Aug. d. J. von Naumburg nach Gimritz versetzten Strommeisters Knöpfel der Strommeister Weidling in Naumburg für das Gebiet der Saale von Großheringen bis Weißenfels und 2. an Stelle des am 1. Aug. d. J. von Merseburg nach Halle versetzten Strommeisters Hoyer der Strommeister Lenz in Merseburg für das Gebiet der Saale von Weißenfels bis Schkopau bestellt worden.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die seit Jahresfrist nicht gegebene Oper „Das Nachtlager in Granada" kommt am Dienstag neu einstudirt zur Aufführung. Die Hauptpartien sind mit Frl. Luch und Herrn Fanta besetzt. Den Beschluß des Abends bildet die sechste Wiederholung der erfolgreichen Schwanknovität „Der Hochzeitstag". Für Mittwoch ist die erste Wiederholung von „Gioconda" angesetzt.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Montag, den 22. Oktober, wird Dr. Paul Langenscheidt's Lustspiel „Der alte Herr" zum ersten mal wiederholt. Dienstag geht Otto Erich Hartleben's Komödie „Hanna Jagert" zum letzten mal in Scene.

— [Dichterabend.] Oedipus von G. Prellwitz-Berlin wird am Donnerstag in den „Kaisersälen" (kleiner Saal) die diesjährigen Dichterabende der Halleschen Theater- und Redekunstschule (Direktion: Rudolf Lorenz) eröffnen. Die Verfasserin beabsichtigt den Abend durch einen kurzen Vortrag über Tendenz und Sprache ihrer Neuschöpfung einzuleiten und kommt zu diesem Zwecke von Berlin hierher. Vortragende sind Hertha Olden (Theaterschule) und Damen der Redekunstschule. Den Oedipus spricht Rudolf Lorenz.

— [Ein Rohrbruch der Wasserleitung] wurde gestern abend an der Ecke Karlstraße und Friedrichstraße entdeckt. Das Wasserwerk wurde sofort benachrichtigt und hat den Schaden beseitigt.

— [Ein Schornsteinbrand] fand am Sonnabend abend im Rothen Thurm statt.

— [Erwischte Obstdiebe.] Dem Gärtner Müller in Trotha wurde im Laufe des Sommers fortgesetzt Obst gestohlen, ohne daß man bisher der Diebe habhaft werden konnte. Diese wurden nun am Sonnabend gerade ertappt, als sie von einem Diebstahl zurückkehrten und ihre Beute in Sicherheit zu bringen suchten. Es waren die Schulknaben Motzeck und Keck. Man entdeckte ein großes Obstlager im Gebüsch der Saale, das die Burschen im Laufe der Zeit angelegt hatten. Die Knaben gestanden die Diebstähle ein und werden nun ihrer Strafe nicht entgehen.

— [Eine geistesgestörte Frau,] die Arbeiterin Josephine Nowack aus Bestrow, hier ohne Wohnung, wurde am Sonnabend vor dem Grundstück Gr. Brunnenstraße 27 in hilflosem Zustande aufgefunden und in die Königl. Nervenklinik gebracht.

— [Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange.] Das 20jährige Dienstmädchen Elisabeth Blathe, dem vor einiger Zeit, wie berichtet, beim Reinigen in der Artillerie-Kaserne von einem Malergehilfen ein Pinsel derartig gegen den Kopf geworfen wurde, daß der Stiel die Schädeldecke durchbohrte und das Gehirn verletzte, ist infolge der schweren Verletzung in der Klinik verstorben. Von der Staatsanwaltschaft ist gerichtliche Obduktion der Leiche angeordnet worden.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 42 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Darmverschlingung 1, Gehirntuberkulose 1, Nierenentzündung 2, Darmkatarrh 6, Lungenlähmung 1, Magengeschwür 1, Schwefelsäurevergiftung 1, Lungenentzündung 3, Lungenschwindsucht 5, Schwäche 8, Wassersucht 1, Zuckerkrankheit 2, Brechdurchfall 1, Darmtuberkulose 1, Herzschwäche 1, Luftröhrenentzündung 1, Magenkrebs 1, Sarkom 1, Kopf, Hirnhautentzündung 1, Bauchgeschwulst 1, Keuchhusten 1.

In Halle N. verstarben 22 Personen (einschl. eines in einem hiesigen Krankenhause verstorbenen Ortsfremden), und zwar an Lungenerweiterung 1, Schwäche 2, Schlaganfall 1, Altersschwäche 1, Diphtherie 1, Gehirnsyphilis 1, Darmkatarrh 2, Bauchfellentzündung 1, Krämpfen 2, Hirnhautentzündung 1, Leberkrebs 1, Unterleibstyphus 1, Herzmuskelerkrankung 1, Blähschenansschlag 1, Zuckerkrankheit 1, Schwämmchen 1, Brechdurchfall 1. Todtgeburten 2.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hielt Sonnabend abend im kleinen Saale der „Kaisersäle" eine Versammlung ab, in der man sich gelegentlich der Berichterstattung über den Zeitzer Provinzial-Verbandstag durch den Geschäftsführer des Vereins Herrn Blumentritt, mit einer Reihe von wichtigen, in die kommunalen Verhältnisse tief einschneidenden Fragen beschäftigte, die theilweise eine sehr lebhafte Debatte hervorriefen. Es waren dies u. a.: 1. Die Abänderung des Kommunal-Abgabengesetzes, 2. Beseitigung des Mangels an kleinen Wohnungen, 3. Fäkalien- und Müllabfuhr. Bei 1 war auf dem genannten Verbandstage folgende Resolution angenommen worden: „Die Versammlung beschließt, zunächst in Uebereinstimmung mit der Königl. Staatsregierung hinsichtlich der Wirkungen des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 noch eine Zeit sich abwartend zu verhalten, jedoch in der Zwischenzeit klares Material zur Unterlage weiterer Petitionen auf Abänderung des Kommunal-Abgabengesetzes zu beschaffen. Zu diesem Zwecke überachmen es die einzelnen Ortsvereine, klare, feste Angaben über ungerechte Vorbelastungen der Haus- und Grundbesitzer und der Gewerbetreibenden, auch im Interesse der kleinen Hausbesitzer dem Provinzial-Verbandsvorstande in jedem Falle zu übersenden." In der Besprechung dieses Gegenstandes stellte man fest: Die Baugenossenschaften charakterisiren sich als eine neue Gewerbsform zur zinsbaren Anlegung von Kapitalien solcher Kreise, die es nicht nöthig haben, aus öffentlichen Mitteln unterstützt zu werden. Es kann nicht unerkannt werden, daß die Wohnungsverhältnisse in den Städten die Unterstützung der Baugenossenschaften nöthig machen, die weder bessere, noch billigere Wohnungen darzubieten in der Lage seien und welche die von ihnen zu schaffenden Wohnungen nicht den wirklich Wohnungsbedürftigen, sondern einer finanziell und sozial nicht unglücklich gestellten Bevölkerungsklasse zugänglich machten. Die Ursache der Wohnungsnoth liegt in erster Reihe nur in der übermäßigen Verschlechterung der Lage der Hausbesitzer, wie sie durch das Kommunalabgabengesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch herbeigeführt worden ist, kleine und billige Wohnungen mit Ausschluß auf eine auch nur geringe sichere Verzinsung des Anlagekapitals darzubieten und so nach Mitteln gesucht wird, um auf andere Weise mit Hilfe der Baugenossenschaften und unter Hinterziehung der Kommunallasten für dieselben derartige Wohnungen zu schaffen. Eine durchgreifende Abänderung des Kommunal-Abgabengesetzes durch Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer würde nicht allein die Mietshen wesentlich herabzusetzen erlauben, sondern auch die Privatbauthätigkeit für die Errichtung von kleinen Wohnungen ausreichend beleben, was durch die Bevorzugung der Baugenossenschaften niemals erreicht werde. Lähmend auf die private Bauthätigkeit wirken auch die verschärfte Bauordnung, die beschränkende Bauzonenordnung, die Umsatzsteuer, sowie neben den Realsteuern sonstige durch Observanz dem Haus- und Grundbesitzer auferlegende Verpflichtungen. Vom Bau kleiner Wohnungen schrecken namentlich ab die Vertheuerung des Grund und Bodens und der Rohmaterialien, die Erhöhung der Löhne, sowie die Verkürzung des Retentionsrechts ꝛc. Welche Unannehmlichkeiten mit dem Besitz von kleinen Wohnungen verbunden seien, habe selbst der Magistrat bei seinen Arbeiterwohnhäusern in der Klosterstraße erfahren, so daß er froh war, bei Errichtung des dortigen Schulgebäudes sechs dieser Häuser einreißen zu können. Dem Mangel an kleinen Wohnungen könnte event. durch Hergabe billiger Baugelder, Ueberlassung von billigen Bauplätzen, sowie Gewährung von besonderen Bergünstigungen ꝛc. abgeholfen werden, aber diese Bergünstigungen dürften nicht einseitig nur Baugenossenschaften, sondern auch Privatpersonen gewährt werden. Vor allem empfiehlt es sich, bei Gründung industrieller Werke diesen die Verpflichtung aufzuerlegen, für von außen hinzugezogene Arbeitskräfte durch Errichtung von eigenen Arbeiterhäusern Unterkunftsräume zu schaffen, wie dieses der ländliche Gutsbesitzer auch thun müsse, zumal die Stadt und die Allgemeinheit durch vermehrte Schul- und Armenlasten für die Bevölkerungsklasse schon genügend in Mitleidenschaft gezogen werde. Die Wohnungsnoth trete in der Regel nur vorübergehend bei einem Aufschwunge der Industrie auf, läßt dieser nach, und das sei in Halle schon jetzt der Fall, so dürfte sehr bald von einem wirklichen Mangel an kleinen Wohnungen nicht mehr die Rede sein können. — Der Referent theilte noch mit, daß der bisherige langjährige Vorsitzende des Provinzialverbandes, Rechtsanwalt Dr. Lembier-Halle, der eine Wiederwahl abgelehnt habe, zum Ehrenvorstandsmitgliede ernannt und Herr Baumeister Gygas-Halle zum Vorstandsmitgliede wiedergewählt worden ist, sowie daß Magdeburg für die nächsten zwei Jahre zum Verbandsvorort gewählt sei. Es entwickelt sich sodann noch eine kurze Debatte über die Fäkalien- und Müllabfuhr. Hinsichtlich der ersteren wird beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, mit einem Abfuhr-Institut wieder, wie früher, ein Abkommen zu treffen, da die Erbauung des großen Sammelkanals noch in weiter Ferne liegt. Gegen eine Uebervortheilung bei der Fäkalienabfuhr wird empfohlen, nach dem Kubikinhalt der Gruben und nicht nach einzelnen Wagen die Entleerung zu verdingen. In Bezug auf die Müllabfuhr wird es bis zum 1. April 1902, mit welchem Zeitpunkt diese in städtische Regie übernommen wird, sein Bewenden haben müssen. — Schließlich wird eine Anfrage aus der Versammlung betreffs Heranziehung zur Umsatzsteuer für diejenigen Grundstücksverkäufe, die vor dem 1. April d. J. perfekt geworden, die Eintragung der Auflassung aber wegen zu großen Geschäftsbudrangs beim Amtsgericht erst nach diesem Datum erfolgt ist, dahin beantwortet, daß die Interessenten gegen die Zahlung der qu. Steuer Einspruch erheben und abwarten sollen, bis das zuständige Gericht über einen bereits anhängig gemachten Fall eine prinzipielle Entscheidung getroffen haben wird. Einem Fragesteller, der zu wissen wünscht, ob bei Ueberschreibung von Grundstücken unter Erbbetheiligten Umsatzsteuer gezahlt werden müsse, wird der Bescheid zu theil, daß diese steuerfrei sind. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, wonach der Ausschuß durch zwei Mitglieder, die Herren Knabe und Gretzler ergänzt worden ist und die nächste Sitzung auf Sonnabend, den 24. November, in den „Kaisersälen" angesetzt wurde, erfolgt unter Vertagung der unerledigt gebliebenen Punkte der Tagesordnung wegen vorgerückter Zeit Schluß der Sitzung.

— [Ein Vertretertag deutscher Miethervereine] fand am 20. und 21. d. M. in Leipzig statt, zu der sich 43 Delegirte aus 24 Städten eingefunden hatten. Rechtsanwalt Kühne-Altenburg wies zunächst auf die eminente Wichtigkeit der Lösung der Wohnungsfrage hin, worauf man zur Erörterung der Begründung eines Centralverbandes deutscher Mietervereine überging. In zweistündigem Meinungsaustausch wurde die Begründung einstimmig als nothwendig anerkannt. Es wurde dann eine Kommission aus 15 Mitgliedern gewählt, die sofort ihre Arbeiten zur Ausarbeitung der Statuten des Verbandes begann. Beschlossen wurde sodann, alle Veröffentlichungen des Verbandsvorstandes in dem in Erfurt erscheinenden „Wohnungsmiether" bekannt zu geben. — Sonntag vormittag setzte der Vertretertag seine Berathungen fort; der Sitzung wohnte u. a. auch der bekannte Sozialpolitiker und Rechtslehrer an der Universität Leipzig, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Sohm, bei, der den Werth und die Bedeutung der Mietervereine kennzeichnete und ihren Bestrebungen vollsten Erfolg wünschte. Die von der Kommission ausgearbeiteten Verbandsstatuten wurden sodann zur Verlesung gebracht und mit allen gegen zwei Stimmen en bloc angenommen. Danach bezweckt der Verband deutscher Mietervereine die gemeinsame Vertretung und Förderung der Miether in allen das Mietheverhältniß betreffenden Angelegenheiten. Um dies Ziel zu erreichen, stellt sich der Verband folgende Aufgaben: 1. Forderung einer gesunden Wohnungspolitik im Reich, Staat und Gemeinde; 2. Gesetzlungnahme zu den Bestrebungen der Haus- und Grundbesitzervereine; 3. Betheiligung an der Gründung neuer Mietervereine und Förderung derselben zum Verbande; 4. Einführung von Mietshverträgen, die dem Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechen; 5. Unterstützung der Ortsvereine durch Rath und That; 6. Herstellung engerer Fühlung zwischen den Ortsvereinen, insbesondere durch das Verbandsorgan; 7. Zusammenwirken mit Organisationen verwandter Richtung und 8. Einwirkung auf die öffentliche Meinung, insbesondere durch öffentliche Versammlungen und durch die Presse. — Als Vorort des Verbandes wurde Düsseldorf, als Verbandsvorsitzender Oberlehrer Krämer daselbst gewählt. Der Verbandstag wird im nächsten Jahre in Erfurt abgehalten. — Einstimmig beschlossen wurde einen Resolution, die eine scharfen Protest gegen die Mietshsverträge der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands enthält.

— [Litterarische Gesellschaft.] Mit Dr. Karl Busse-Berlin, der zu den hervorragendsten deutschen Lyrikern zählt, eröffnet die Gesellschaft am Dienstag, den 23. Oktober, abends 8½ Uhr, im kleinen Saale der „Kaisersäle" die Reihe ihrer diesjährigen Vortragsabende. Außer einer Skizze, die in seiner Heimath, an der polnischen Grenze, spielt, wird Busse noch eine Auswahl seiner neuesten, bisher ungedruckten Gedichte zum Vortrag bringen.

— [Verein für Kinderhorte.] Am Sonnabend fand aus Anlaß des Umstandes, daß am 22. Oktober 1884 hier die beiden ersten Knabenhorte eröffnet worden, in den einzelnen jetzt für Knaben und Mädchen bestehenden Anstalten eine einfache, aber würdige und ansprechende Feier des Jahresfestes statt, mit welcher eine Vorfeier des Geburtstages der Kaiserin verbunden wurde. In dem Verständniß der Zöglinge angepaßten Ansprachen wiesen die Leiter und Leiterinnen der Horte auf die Bedeutung des Tages, zugleich auf die segensreiche Wirksamkeit des Vereins für Kinderhorte hin, der es ermöglicht hat, einer nicht geringen Zahl schulpflichtiger Kinder unbemittelter, sogar außer dem Hause beschäftigter Eltern in der schulfreien Zeit durch geeignete Personen Beaufsichtigung und eine Verstand wie Gemüth anregende Unterhaltung zu theil werden zu lassen, sie an Gehorsam, Ordnung, Thätigkeit, gute Sitte und Reinlichkeit zu gewöhnen und vor den Einflüssen nachtheiliger Gesellschaft zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001022022/fragment/page=0001

bewohnen. Es konnte erfreulicherweise zugleich hervorgehoben werden, daß nicht wenige einstige Zöglinge, die jetzt längst der Schule entwachsen sind, mit Dank und Anhänglichkeit der Anstalten gedenken, wovon eine Reihe von Zuschriften, z. Th. aus der Ferne, so auch von einigen mit nach China entsendeten Angehörigen unseres Heeres Zeugniß ablegten. An die durch patriotische Gesänge eingeleitete und beschlossene Feier schloß sich eine Bewirthung der Zöglinge der Horte mit Chokolade und Kuchen.

— [Die Schornsteinfeger-Innung] hielt am Sonnabend im „Neuen Theater" ihre Herbstsitzung ab, an der etwa 40 Meister theilnahmen. Den Herren Thelemann in Giebichenstein und Bauerfeld in Schraplau sollen die Glückwünsche der Innung übermittelt werden, und zwar dem ersteren aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit, dem letzteren aus Anlaß seines goldenen Berufsjubiläums. Der Handwerkskammer-Sekretär Dr. Mühlpfort unterrichtete die Anwesenden über die Bedeutung der Handwerkskammer und deren Eintreten für die Interessen des Handwerks.

— [Der Verband der Fischer an der Saale und Unstrut] hielt am Sonnabend in Weißenfels seine Herbstversammlung ab. Der Vorsitzende, Fischermeister Albert Mundt, verbreitete sich in einem längeren Vortrage über die Erweiterung des Verbandes, um ihm bei den vorgesetzten Behörden noch mehr Geltung als bisher zu verschaffen. Aus den gepflogenen Berathungen ging hervor, so viel wie möglich für den Verband auch noch Berufsfischer von der oberen und unteren Saale, der Elster u. a., so auch die Leipziger Fischerinnung zu gewinnen. Der Vorstand wurde beauftragt, nach dieser Richtung thätig zu sein. Fischermeister Mertig-Halle berichtete über die Generalversammlung des Fischereivereins der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt in Nordhausen. Die Sitzung über das Einsetzen von Fischbrut führte zu dem Beschlusse, erst in der Frühjahrsversammlung Mittel dafür bereit zu stellen. Innerhalb des Fischervereins der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt wird die Frage ventilirt werden, ob Belehrungen über Fischzucht im Unterricht des Seminars erwünscht sind. Der Verband beschloß, zu der Angelegenheit vorläufig noch abwartende Stellung einzunehmen. Der wieder geplanten Einrichtung von Fischlehrkursen für praktische Fischer steht der Verband sympathisch gegenüber. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Anlegung künstlicher Laichplätze, a) für Strom- und b) für Stauteichen. Der Vorsitzende bittet dann die Mitglieder des Verbandes, so viel wie möglich der Fischereis-Ausstellung, welche gelegentlich der Generalversammlung der Deutschen Landwirthschaft zu Halle a. S. im Jahre 1901 stattfindet, ihr Interesse zu widmen. Der Verband ist bei der Königl. Regierung um Aufhebung der beabsichtigten Erhebung einer 50prozentigen Abgabe bei Besichung der Schon- und Laichschonreviere eingekommen, doch ist hierauf noch keine Antwort eingegangen. Zwei weitere Eingaben haben ablehnenden Bescheid erfahren; sie bezogen sich auf Einräumung an die Fischereiberechtigten und auf Erlaß eines Verbots bezüglich des Haltens von Schwänen, Enten und Gänsen auf der Saale.

— [Im Halleschen Kolonialverein] spricht am nächsten Freitag im oberen Saal des „Reichshof" der königl. Bergassessor und Hütteninspektor in Julushütte bei Goslar, Herr Knochenhauer, über „Korea", wo der Vortragende Studien halber sich längere Zeit aufgehalten hatte. Dem Vortrag folgt gemeinschaftliches Abendessen mit Damen.

— [Der 23. Volksunterhaltungsabend,] den der Volksbildungsverein gestern in den „Kaisersälen" veranstaltete, hatte sehr zahlreichen Zuspruch. Es war zum ersten male der Versuch gemacht worden, mit den Darbietungen bereits in der vierten Nachmittagsstunde zu beginnen, und diese neue Einrichtung hat — wie es schien — die Probe bestanden. Herr Lehrer Leonhardt, der Vorsitzende des Volksbildungsvereins, eröffnete mit einer kurzen Begrüßung den Unterhaltungsabend. Entzückende Weisen entlockte Herr Konzertmeister Knoch seiner Violine, die Zuhörer zu lebhaftem Beifall hinreißend. Gleiche freudige Aufnahme fanden die Lieder von Fräulein Else Schnellinger, die besonders mit dem reizenden „Kinderlied" von Berger, dem italienischen „La Folette" von Marchesi und dem Winterlied „Komm aus der engen Stadt" von H. v. Koß wohlverdienten Applaus erntete. Ihre glockenreine, seelenvolle Stimme berührte ebenso sympathisch in dem Hildach'schen „Spielmann", dessen Violinpartie Herr Knoch übernommen hatte. Trefflich und sicher begleitete sämmtliche Soli Herr Kleyer Klähe auf dem Klavier. Allgemeine Lieder wechselten mit diesen Vorführungen, denen sich dann eine lange Reihe von Projektionsbildern anschloß. Die Bilder, von Herrn Max Erhardt-Leipzig dargeboten, von Herrn Rektor Schäfer-Nauenhof erläutert, zeigten Landschaften vom schönen Rhein, aus den Alpen, von der Ausstellungsstadt Paris, von den Mittelmeerländern, Palästina und Transvaal. In Bezug auf seine Vorführungen wünschen wir aber Herrn Erhardt doch ein wenig mehr Präzision und etwas weniger sächsische Gemüthlichkeit, denn sein Apparat ließ zuweilen Redner und Publikum fatal im Stich. Dennoch wird wohl jeder befriedigt die erste Volksunterhaltung dieses Winters verlassen haben und gern geneigt sein, spätere Veranstaltungen des Volksbildungsvereins wieder zu besuchen.

— [Die Hallesche Männerliedertafel] feierte ihr 55jähriges Bestehen am Sonnabend in den „Kaisersälen".

— [Der Verein ehem. 47er] beging am Sonnabend in der „Kaiser Wilhelmshalle" die Feier seines 5. Stiftungsfestes. Bei Konzert, Theater und einem sich anschließenden Ball blieben die zahlreich erschienenen Theilnehmer bis in vorgerückte Stunde in recht gemüthlicher Stimmung zusammen. Die Feier gestaltete sich zu einer recht kameradschaftlichen und führte dem Verein einige neue Mitglieder zu.

Stadttheater.

„Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller.

So haben wir denn gestern auch mit der Operette einen Anfang gemacht für diese Saison. Man wird sich vielleicht erinnern, daß sich letztes Jahr so dringend empfohlen, eine hinreichende Anzahl von Operetten dem Repertoire einzufügen, weil ein Stadttheater vielen etwas und Verschiedenartiges bieten soll, wo nicht durch eine zweite Bühne für Abwechselung gesorgt ist. Schön ist's, auf den höchsten Höhen der Kunst zu wandeln, aber bequem zu erreichende Hügel sind auch hoch genug für die, welche am anderen Morgen nicht ruhen, sondern von neuem des Tages Last und Mühe sich zu unterziehen haben. Man erwiderte mir damals, wir hätten an unserem Stadttheater nicht die Kräfte für die Operette, das heißt, es sei in unserem Personal nur für die höhere Gattung, die Oper, gesorgt. Inzwischen haben kgl. Opernmitglieder in Berlin „Die Fledermaus" gegeben, die übrigens in Wien aus der alten Operettenschlappe, dem „Theater an der Wien", längst ins Wiener Hofoperhaus eingezogen ist. Es ist ja nicht ein unmögliches Hinaufsinken Herabsteigen, was Opernmitgliedern in der Operette zugemuthet wird, und dies gelingt immer leichter. Das gemeine Geschrei, das man in gewissen Wiener Operettentheatern zu hören bekommt (von einer Wiener Soubrettentruppe ging sogar die Rede, sie rekrutire sich aus Kochlöffel- und Staubbesen-müden Dienstmädchen), haben wir jedenfalls gestern nicht zu hören bekommen, es ist aber auch richtig, daß z. B. Frl. v. Lichtenfels im Dialog und einigen ihrer Nummern zu matt und nicht die richtige Operettensängerin war. Solches Unglück ist jedoch nicht so groß, daß wir deswegen auf die Operette in Halle ganz oder beinahe verzichten müßten. Frl. v. Lichtenfels sang und spielte im übrigen die Kurfürstin Marie ganz allerliebst und gab einen Ohrenschmaus von Koloratureinlagen zum besten, der dem Operettenbesucher sonst nicht zu theil wird. Auch Frl. Kromer ist, wenigstens gesanglich, beinahe zu fein und vornehm fürs Operettengenre, und war sie nicht doch eine vortreffliche Briefschriftel? Herr Foerster als Vogelhändler hat gestern „den Vogel abgeschossen" er war besser am Platze als je und sang besonders sein Lied: „Nochmal sing mir, Nachtigall!" geschmackvoll und mit warmer Empfindung. Auch Herr Otto hatte verdienten Erfolg für sicheres Spiel und vortrefflichen Vortrag seiner Nummern. Die beiden Professoren gaben sich etwas gar zu grotesk, sonst war die Aufführung unter Herrn Kapellmeister Schneider im ganzen recht gut, und Frl. Paulmann, die Herren Berend, Raven, Stahlberg, Aumann und kleinere Chargen, dann Chor und Orchester trugen das ihrige dazu bei.

Dr. Franz Kwest.

Thalia-Theater.

Herr Direktor Mauthner hatte angekündigt, daß das vieraktige Lustspiel „Der alte Herr" von Paul Langenscheidt, das an seiner Bühne zur Aufführung gelangte, am Sonntag zum überhaupt ersten male über die Breiter ginge. Also eine wirkliche Premiere! Dergleichen kommt in Halle selten vor, und man konnte Genugthuung darüber empfinden. Aber nachdem gestern abend der Vorhang zum ersten male in die Höhe gerauscht war, machte dieses Gefühl der Genugthuung sehr bald dem der Enttäuschung Platz. In der That, man begriff, warum die Berliner Bühnen sich dem sogenannten Lustspiel gegenüber ablehnend verhielten und man begriff auch, daß Herr Direktor Mauthner sich in einem Irrthum befand, als er auf diesen „alten Herrn" irgend welche Hoffnungen setzte. Nun, solche Irrthümer kommen öfter vor und nicht nur in Halle, es ist nicht nöthig, daß man der Direktion einen Vorwurf daraus macht. Man muß im Gegentheile sogar anerkennen, daß sie alles gethan hat, um dem Autor zu einem Erfolge zu verhelfen. Sie trug für eine sorgfältige Einstudirung Sorge und wählte für die Premiere den ungeführlichsten Tag der Woche: den Sonntag. Und das Publikum, das bei dieser Premiere die Räume des Thalia-Theaters fast bis auf den letzten Platz füllte, kam dem Autor mit einer so herzlichen Freundlichkeit entgegen, daß man fast gerührt sein konnte. Es wurde gelacht, mit strupellosser Gutmüthigkeit gelacht über die blödesten Späße, und der aus Berlin herbeigekommene Autor konnte oftmals für den lebhaften Beifall danken. Wahrlich, es wäre anders gekommen, wenn sich das Stück vor einem Berliner Premierenpublikum hätte sehen lassen. Dieses Publikum, das niemals geneigt ist, die Grenzen der menschenmöglichen Gutmüthigkeit zu überschreiten, hätte vielleicht auch gelacht, aber mit einem unangenehm ironischen Beiklang, ja es würde wohl sogar mitgespielt haben und bei diesem Mitspielen wäre vermuthlich dem Stücke sowohl wie dem Autor übel mitgespielt worden.

In diesem Stücke spielt der alte Herr, Kommissionsrath Oktokar Strobel die Hauptrolle. Er ist ein Familientyrann, vor dem sein ältester Sohn Gerhard vor fünfzehn Jahren nach Amerika entwichen ist. Drüben hat Gerhard sich verheirathet, aber davon weiß sein Vater nichts, trotzdem er mit ihm nicht ganz außer Verkehr gekommen zu sein scheint, denn er läßt ihn wieder nach Europa zurückkommen. Gerhard soll hier die Tochter von Strobel's Sozius heirathen und dann die Fabrik seines Vaters übernehmen. Der junge Mann bringt seine Frau und seinen halb erwachsenen Sohn mit, ohne seinen Vater über seine amerikanischen Familienverhältnisse aufzuklären. Dergleichen ist ja auch ganz und gar nicht gebräuchlich, nicht wahr? Dagegen weigert er sich — und das gehört zu den wenigen begreiflichen Dingen, die in dem Stück vorkommen — die vom Vater ausgesuchte Braut zu heirathen. Der Vater tobt — er thut zwei Akte hindurch überhaupt nichts anderes als toben — erfährt schließlich, daß sein Sohn verheirathet ist und daß er schon einen strammen Enkel besitzt, er tobt weiter und wird plötzlich gerührt (kein Mensch weiß, wo er die unerwartete Rührseligkeit hernimmt) und alles endet in Versöhnung und zwei Verlobungen. Das ist der Kern des Stückes, um den sich circa ein Dutzend Nebenfiguren gruppiren. Die Bearbeitung seines Stoffes hat der Autor sich leicht gemacht; Charaktere suchte er niemals zu zeichnen, dagegen hat er angenehmlich des öfteren an alte Volksstück-Typen und -Situationen gedacht, ohne aber seine Gedanken auch nur im mindesten dramatisch gestalten zu können. Die Anlage seiner Figuren, beispielsweise des Willy oder der Irene Pohl (um nur die krassesten Beispiele anzuführen), kann man nicht anders als kindlich naiv nennen. Die Hauptwirkung, die von dem Stücke ausgeht, erzielt der Berliner Dialekt des alten Strobel und einiger anderen. Aber dieser Dialekt ist mit einem außerordentlichen Mangel an Geist behandelt. Er dient lediglich dazu, die öde Kalauerei zu ermöglichen. Niemand kann sich eine Vorstellung davon machen, in welcher gerudezu schmerzhaft wirkenden Art der Autor das Haschen nach Wortwitzen betreibt — wenn die Anwendung der Bezeichnung „Witz" in einer Arbeit stattfindet ist, die keine Spur von Witz, aber wahre Wüsteneien von Plattheit enthält. Gespielt wurde recht brav, insbesondere sei den Damen Ella Naylor und Lydia Stahlmann, sowie den Herren Mauthner, Heinrich Grentzer, Julius Irwin und Max Deutschmann Anerkennung ausgesprochen.

Hugo Gerlach.

Grundsteinlegung der Pauluskirche.

Zu der heutigen Feier der Grundsteinlegung der Pauluskirche war ein Festzug geblidet worden, der sich vom Gemeindehause, Herderstraße 5c, aus in Bewegung setzte. Den Zug eröffneten die Mädchen- und Knabenabtheilung der Sonntagsschule der Gemeinde, der Gemeinde-Kirchenrath, die Gemeinde-Kirchenvertretung, die Professoren der theologischen Fakultät, die Halleschen Gesellschaften und Mitglieder des Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegiums und Bauleiter. Von den anwesenden Ehrengästen seien erwähnt: General-Superintendent von D. Holtheuer-Magdeburg, Regierungspräsident Freiherr von der Recke-Merseburg, Regierungsrath Beisner, Oberbürgermeister Staude, Geh. Kommerzienrath Riedel, Geheimrath Fries, der Rektor der Universität Dr. Bischel und Maurermeister Kuhnt. Auf dem Festplatze angekommen, wurde der Zug von einem Posaunenchor begrüßt und dann folgte der gemeinsame Gesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren."

Eine Ansprache hielt hierauf Generalsuperintendent D. Holtheuer, der wir folgendes entnehmen. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Lasset uns beten, wie David vor der ganzen Gemeinde gebetet hat, da dem Herrn sollte ein Haus gebaut werden. Der weiteren Ansprache legte der Redner das Wort im 1. Briefe Pauli an die Korinther Kap. 3, 11 zu Grunde: „Einen andern Grund kann zwar niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus" und im Briefe Pauli an die Epheser 2, 19—21. Unter die segnende Hand Gottes stellen wir in dieser Feier diesen Kirchbau. Mit Dank beginnt man immer, wenn man wahrhaft nachdenkt, daß diese Kirche gebaut wird, das ist von Gott dem Herrn. Daß in der Gemeinde das Bedürfniß nach einem besonderen Gotteshause dringender wurde, das ist die treibende Kraft Gottes. Daß unsere Kaiserin und Königin durch Stiftung des Altars sich am Bau betheiligt und daß einzelne Gemeindemitglieder große Opfer brachten, das ging auch nicht aus vom Triebe des Einzelnen, sondern ihre Herzen lenkte Gott. Darum allem vorab wollen wir danken Gott unserem Vater im Namen unseres Herrn Jesu Christi. Pauluskirche soll die Kirche heißen, doch nicht etwa Paulus wollen wir verherrlichen, wenn wir die Kirche so nennen. Es handelt sich hier wie bei jeder solchen Grundsteinlegung um ein Glaubensbekenntniß und dieses Glaubensbekenntniß soll dieser Stunde die Weihe geben. (Leider können wir den Schluß der Rede wegen zu vorgerückter Stunde heute nicht mehr unterbringen.) Doch sei noch erwähnt, daß nach beendeter Rede der gemeinsame Gesang von: „Ein' feste Burg ist unser Gott" folgte, worauf Herr Pfarrer Bach eine Ansprache hielt. Dann verlas der Vorsitzende der Gemeindekirchenvertretung, Herr Lehrer Grosse, folgende Gründungsurkunde:

„Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nachdem im Jahre 1883 durch die zuständige Behörde festgesetzt war, daß die Grenze der Laurentiusgemeinde in Zukunft durch die Ludwig Wucherer- und Reilstraße beschrieben war, wurde durch Urkunde vom 29. Juni/4. Juli 1894 aus dem diesseits dieser Grenze liegenden Stadttheil und einer bis dahin zu der Gemeinde zu U. L. Frauen gehörigen Häuserreihe unsere evangelische Paulusgemeinde neu errichtet und vom 6. Oktober 1895 an durch einen eigenen Pfarrer versorgt.

Wie an allen äußeren Einrichtungen, so fehlte es der jungen, schon damals 10,000 Seelen zählenden Gemeinde vor allem an einer eigenen Kirche. Wurde ihr auch die nächste benachbarte Stephanuskirche von der Laurentiusgemeinde zur Mitbenutzung eingeräumt, so lastete doch dieser Nothstand von Anfang schwer auf ihr und ist mit ihrem andauernd schnellen Wachsthum immer empfindlicher geworden. Aber durch Gottes Gnade dürfen wir nun eine Wendung unserer Noth erhoffen.

Durch Vollendung der Johanneskirche im Süden unserer Stadt stellte sich der hiesige Evang. Kirchbauverein die Förderung unseres Kirchbaues als sein neues Ziel. Neben ihm hat unsere Gemeinde aus ihrer eigenen Mitte wie aus unserer ganzen Stadt viele, große und kleine Gaben für den Bau sammeln dürfen, die durch eine zweimalige Spende der Provinzial-Synode erhöht wurde. Besondere Förderung aber verdanken wir der durch den verstorbenen Superintendenten unserer Stadtephorie Dr. Förster erbetenen Theilnahme Ihrer Majestät unserer geliebten Kaiserin und Königin Auguste Viktoria, der treuen Helferin in mancherlei kirchlichen Nöthen unserer Zeit, ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 25,000 Mark wurde uns in Aussicht gestellt und die Baufrage von der Königlichen Regierung eifrig betrieben.

Doch erst nach zwei weiteren hochherzigen Gaben, nachdem Herr Maurer- und Zimmermeister Friedrich Kuhnt uns den Bauplatz auf der Mitte des früheren Hatenberges, des zukünftigen Kaiserplatzes, geschenkt und Herr Geheimer Kommerzienrath Richard Riedel zum Gedächtniß seiner verstorbenen Frau Anna geb. Manitius 80,000 Mark zum Bau gestiftet hatte, konnte mit ihm begonnen werden.

So legen wir heute diesen Grundstein zu unserer

Paulus-Kirche

mit fröhlichem Lobpreis der Güte unseres Gottes und mit innigem Danke für alle reichliche Hilfe.

Der Bauplan ist in der Bau-Abtheilung des Königlichen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten in Berlin entworfen worden, von uns anerkannt, und wird ausgeführt unter Oberleitung des Regierungs- und Baurraths Beisner in Merseburg, unter Aufsicht des Kreisbau-Inspektors Baurath Matz und unter Bauleitung des Baumeisters Nibe. Seine Kosten sind auf 255,000 M. veranschlagt, zu denen z. Zt. 195,000 M. gesichert sind.

Gott wolle das Bauwerk herrlich hinausführen; Er segne, die es fördern, Er schütze, die an ihm arbeiten. Er gebe in dieser neu entstehenden Kirche unserer Gemeinde eine Heimstätte, in der das Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo Jesu verkündet wird nach der Lauterkeit und Kraft des Apostels, dessen Namen sie trägt, und in der sie sich sammelt und erbaut als die Gemeinde des lebendigen Gottes auf dem Grund, außer dem niemand einen anderen legen kann, welcher ist Jesus Christus!

So geschehen am 22. Oktober im 13. Regierungsjahre unseres allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn Wilhelm II., am 42. Geburtstage Ihrer Majestät seiner hohen Gemahlin, der Protektorin unseres Baues, im Jahre 1900 nach Christi Geburt.

Die Mitglieder des Gemeindekirchenrathes:

Pfarrer A. Bach, 1. Vors., Lehrer an der höheren Mädchenschule H. Große, 2. Vorsitzender, Rentner W. Schlüter, Magistratssekretär Koeppe, Prof. Dr. Breyer, Gerichtssekretär Müller, Oberlehrer Dr. v. Scholten, Rentner M. König, Oberpostassistent Voigt, Hilfsprediger B. Broeder.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung:

Rentier B. Groebel, Dr. Schwabe, Lehrer F. Theuerkauf, Eisenbahnarbeiter K. Grebner, Kaufmann H. Ströfer, Buchhändler G. Riemann, Maurermeister F. Karl, Malermstr. Fr. Holm, Eisenbahnbetriebssekretär C. Bauer, Dr. med. Herm. Böttger, Konditor P. Linke, Kgl. Oberbergamtssekretär Teicher, Tischlermstr. G. Vogler, Oberlehrer Dr. F. Heitbecker, Beamter der Landwirthschaftskammer Paul Hanke, Dr. O. Rabe, Lehrer Robert Schumann, Magistrats-Sekretär Kluge, Bildhauer Willy Zschaege, Lehrer Otto Mehrstedt, Schlossermeister Koppe und Direktor Schneider.

Die Gründungsurkunde wurde dann dem Grundsteine einverleibt und es folgten die üblichen Hammerschläge unter sinnigen Begleitsprüchen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Saatenstand in Preussen Mitte Oktober. Winterweizen 2,6, Winterspelz 1,8, Winterroggen 2,7, junger Klee 3,1, Luzerne 2,7. Die anhaltende Trockenheit hemmte ungemein die Bestellung der Felder zur Wintereinsaat. Erst zu Beginn des Oktober traten Niederschläge ein, die für die westlichen Provinzen ausreichend waren, für einen grossen Theil des Ostens aber nicht genügten. Ueber das Auftreten von Schädlingen werden häufig Klagen laut. Vom Winterweizen ging erst ein kleiner Theil in den östlichen Provinzen auf, im Westen ist man noch mit der Einsaat beschäftigt. Die Roggensaaten in den rechtselbischen Gebieten zeigen zumeist befriedigenden Stand, im Westen entwickelten sich die Saaten kräftig.

— Internationale Vereinigung für Zuckerstatistik. Ergebnisse der Umfrage vom 11./20. Okt.:

	Rübenverarbeitung 1900/1901	vorausichtlich 1899/1900	Zuckerproduktion 1900/1901	vorausichtlich 1899/1900
Deutschland	12,313,000 t	(12,466,432)	1,789,000 t	(1,791,252)
Oesterreich-Ungarn	7,251,000 t	(8,484,000)	1,033,200 t	(1,098,546)
Frankreich	7,893,800 t	(7,894,476)	990,900 t	(918,532)
Belgien	2,392,000 t	(1,977,000)	312,000 t	(270,000)
Holland	— t	(1,305,000)	157,700 t	(169,880)
Russland	6,627,810 t	(7,329,478)	894,334 t	(897,842)
Schweden	862,000 t	(622,046)	106,000 t	(81,339)
Dänemark	400,000 t	(345,650)	48,000 t	(41,000)

Die Ausbeute stellt sich durchschnittlich auf 13,68 Proz. gegen 13,54 Proz. im Vorjahre.

Als Produktion der selbständigen Melasseentzuckerungsanstalten ist 105,000 t gerechnet und in obigen Zahlen mitenthalten (Vorj. 103,346 t).

— Zahlungseinstellungen. Die Manufakturwaaren-Firma G. Goldstein in Leipzig hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 200,000 M., die Aktiven sind gering. — Die Fahrradfabrik von Karl v. Broke in Gössnitz-Kauritz ist in Konkurs erklärt.

— Bergwerksverein „König Wilhelm". Im September betrug der Betriebsüberschuss 204,755 M., gegen 181,320 M. im September v. J., und 245,098 M. im August d. J.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001022022/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Oktober.

Hotel zur Stadt Hamburg. Generalmajor von Liebert mit Frau. Rittergutsbes. u. Hauptmann a. D. von Hausen mit Sohn a. Würzen. Frau Amtsrath von Zimmermann mit Sohn a. Salzmünde. Frau Amtsrath Hühne a. mit Tochter a. Mautzner mit Sohn und Schackenthal. Frau Director Mautzner mit Sohn a. Stern a. Berlin. Jungfer a. Wien. Hauptmann a. D. Stern a. Berlin. Rittergutsbes. von Mitterdorff a. Krampfer. Landwirth A. Schliecksmann a. Auleben. Rittmeister Rudolphi mit Familie a. Professor Dr. G. Richaffenburg a. Heidelberg. Schriftsteller Dr. S. Langenscheidt a. Berlin. Frau Flora Schriftsteller Dr. S. Langenscheidt a. Berlin. Frau Flora Peron und Frl. Goldberg a. Petersburg. Erich Bauermeister a. Bittefeld. Dr. L. Bruns a. Hannover. Frau G. Gutke mit Töchter a. Rußland. Frau Major Lüttich a. Mönchsöffel. Frau Oberstlin. Tauscher a. Minden. Reinelders mit Sohn a. Hoogerand. Kaufleute: Emil Staub, Castner, Abrahamsohn, Felix Hjalsohn, H. Bial, Max Levy, M. Dreyfuß, Haase, G. Beck, Rathansohn a. Berlin, S. Mathias a. Breslau, E. Böge a. Bielefeld, J. Albers a. Düsseldorf, Seifert a. Bernburg, Paul Eichler a. Hamburg, Hugo Römer a. Bonn.

Hochherrsch. Wohnung, 11 Zimmer und reichl. Zubehör, 1. April zu vermiethen. **Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74.**

Fleischereivermiethung.
Der vom Fleischermstr. G. Schröder im Hause Nellstr. 2 innegehabte Laden nebst Wohnung ist sofort zu vermiethen. Fleischerei-Geräthschaften und Laden-Einrichtung sind zu verkaufen. Näheres bei **Otto Knoche,** Concurs-Verwalter, Bismarckstr. 30, I.

Laden
Große Ulrichstraße 57
April 1901 zu vermiethen.
Rud. Sachs.

Laden
mit Lagerraum, beste Geschäftslage, per 1. April 1901 zu vermiethen
Leipziger Straße 4.

Laden
in Halle, nächste Nähe vom Markt, mit oder ohne Werkstatt, Niederlagsräume und Wohnung 1./4. zu verm. Zu erfragen Halle a. S., Wettiner Straße 26, part.

Neue Promenade 1
ist im 3. Obergeschoß eine halbe Etage, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 500 Mk., zum 1. April zu vermiethen.
Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

Triftstraße 38, I. u. II.
2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubeh. 300 Mk. 1. Jan. 1901 zu vermiethen. Näheres im **Conter Ecke Ernestus- und Advokatenstraße.**

Blücherstr. 16, I. Etage,
geräumiges Logis, 3 oder 4 Stuben und Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder Neujahr zu vermiethen. Nicht abvermiethen.

Herrsch. Wohnungen Gr. Ulrichstr.
2. Etage 1. April 1901
3. „ 1. Januar 1901
mit allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres durch Frau **Marie Richter, Gr. Ulrichstraße 28, I.**

Blücherstr. 16, III. Etg.,
ein sehr freundliches Logis, 3 Stuben und Zubehör, per Neujahr zu vermiethen. Nicht abvermiethen.

Wohnung, 3 Zimm., Küche, Mädchen- u. Speisek., womögl. Gas, 4—500 Mk., 1./4. 1901 z. vm. Off. O. 2753 Exped. d. Z.

Heirath.
Bin 3. haber eines Handels- und Fabrikations-Geschäfts. 31 Jahre alt, 80.000 M. Vermögen, und möchte mich mit wirthschaftlich erzogener Dame verheirathen, welche auch an meinen Hauptzielen — häusliches Glück und pekuniäres Weiterstreben — Freude hat. 50—60.000 M. Vermögen erwünscht. Briefe bitte sich unter R. G. 396 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg zu richten.

Neuer Führer für Halle S.
Soeben erschien:
Führer durch Halle a/S.
und seine staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.
Mit Unterstützung des Magistrats und der zuständigen Autoritäten und Vorsteher herausgegeben von
E. Genzmer, Stadtbaurath und
Dr. O. Förtsch, Stadtrath.
Mit 13 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend u. s. w.
Oktav, elegant gebunden 1 M.
Durch alle Buchhandlungen u. von **Otto Hendel Verlag,** Halle S.
☞ **Behörden, Wissenschaft, Kunst, Technik** haben sich vereinigt, den neuen Führer an einem inhaltreichen und formschönen **Handbuch der Heimathkunde und Stadtgeschichte** zu erheben. Es ist ein völlig Neues, das hier auf diesem Felde geboten und das gewiß vorbildlich wirken wird. Für **Hallenser in der Fremde** dürfte der Führer sich als willkommener, zuverlässige Nachrichten aus der Heimat bietender Freund erweisen.

Gemeindevorsteher gesucht.
Die Stellung eines Gemeindevorstehers von Nietleben ist frei geworden und soll sogleich besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen sich bis zum 15. November d. J. unter Einreichung eines Lebenslaufs und Zeugnisse melden.
Schulzenamt Nietleben.

Wir suchen für den hiesigen Platz tüchtige Vertretung event. **Wiederverkäufer** für unser kleinen **Dynamos** und **Elektromotoren** von 1/32 bis 1/2 Pferdestärken (**vorzüglich passend zum Weihnachts-Geschenke.**
Gefällige Anerbieten unter D. A. 796 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Für die **Provinz Sachsen** sucht ein leistungsfähiges **westfälisches Walzwerk** einen
durchaus tüchtigen Vertreter
zum Vertrieb von
Schwarzblechwaaren aller Art, Ofenrohren u. drgl.
Antritt sofort. Postwendende Meldungen an die Exp. d. Ztg. unt. **1808 N.**

Münchner Bier.
Eine der **größten Brauereien** des Continents, welche nur hochfeines Bier zum Versandt bringt, sucht einen bedeutenden Kunden. Solcher könnte den Alleinverkauf bezw. das General-Depot für einen größeren Rayon erhalten.
Gefällige Anfragen höflichst erbeten unter **S. 2099** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Suche per 1. April 1901 einen in Sachsen, Thüringen, Anhalt 2c. gut eingeführten Herrn als
Reisenden.
Eisleber Seifenfabrik.

Bei Herrenschneidern
u. s. w. gut eingeführter Vertreter von leistungsfähiger Fabrik für **Zanella** und anderen Futterstoffen bei hoher Provision gesucht. Off. unter **M. 750** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisender
für **Bier-Groß-Handlung** findet dauernde Stellung per sofort oder später. Reflektanten wollen ihre Adr. unter U. k. 6001 mit Abschrift der Zeugnisse bei **Rud. Mosse,** Halle a/S. niederlegen.

Junger **Kaufmann,** 27 Jahre alt, ev., aus der Getreide- u. Mehlbranche, welcher sehr gut mit der Land- und Bäckerkundschaft verkehren kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in einem Getreide- oder Mehlgeschäft für Comptoir u. Reise. Antritt 1. Januar 1901 ev. auch früher. Off. unter **1809 O.** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtige Kupferschmiede
gesucht.
Möller & Schulze,
Magdeburg-Neustadt.

Aufseher mit 20-40 Leuten
zum Rübenroden bei hohem Accord- und Tagelohn sofort gesucht.
W. Fischer, Halle a/S., Albrechtstr. 20.

Knechte, Mädchen aufs Land suchen St. durch **W. Dietzel,** Merseburner Str. 15.

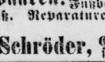
Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl
für weibliche Arbeiter u. Dienstboten
Halle a/S., Barfüßerstr. 16,
finden Stellung: Aeltere u. jüngere Dienstmädchen, Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen, Aufwäsch- u. Küchenmädchen, Haus- u. Viehmägde, Plätterinnen, Kinderfrauen per sofort und 1. November;
suchen Stellung: Aufwartungen, Wasch- und Scheuerfrauen, Arbeitsfrauen u. Mädchen, Kinderfräulein, Stütze der Hausfrau, Wirthschafterinnen, Ausbesserin, Weißnäherin, Gardinenstopferin.

Unabhängige Wittwe
mittl. Jahre sucht selbständige Stelle als Wirthschafterin, am liebsten in einem Gasthof oder Restaurant. Zu erfragen
Gr. Brauhausstr. 29, I. links.

Gesucht ein Waschmädchen
zum sofortigen Eintritt.
O. Mähnschker, Hotel Wettiner Hof.

Haararbeiten:
Unsichtbar beim Tragen, der Natur täuschend ähnliche Perücken, Toupets, Scheitel u. Stirnlöckchen; prakt. Neuheiten für Damen und Herren mit schwachem Haar und kahlen Stellen.
Zöpfe, Theile u. gordische Knoten, Spec.: weiße u. graue Haare, größte Auswahl billigst bei
Oscar Ballin sen.,
Coiffeur,
Untere Leipziger Straße 91.
Damen- u. Herrenfriseursalons separat.
Kopfwäsche zur Erhaltung und Kräftigung der Kopfhaut u. Haare durch mein patent. **Shampooniren u. Trocknen-Verfahren** von 1 Mk.

Good-year-Welt-Schuhwaaren. Naturgemäße Fußbekleidung, nach Maaß. Reparaturen prompt und gut.
Franz Schröder, Gr. Ulrichstraße 31



Einen zweisitzigen und einen viersitzigen, offene, hochelegante Einspänner-Kutschwagen, verk. billig
Ferdinand Renter, Weimar, Hummelstraße.

Alfred Pfautsch
Stempel-Fabrik
Nicolaistrasse 6
(Händelhaus)
Alle Arten Stempel in Kautschuk und Metall! Kautschukstempel, Signirtypen, Signirschablonen, Nummerotore, Petschafte, Siegelmarken, Beamtenstempel, Plombenzangen, gepr. Blechschilder etc.

Baumschulen und Alpengarten
Zoeschen bei Merseburg
verkaufen per Kasse wegen Räumung ca. **2000 Alleebäume, dunkler Rotdorn,** je 3000 Süßkirschen- und Birnbäume in besten Sorten incl. Wahl à 0,50—0,60 M. alles schöne Waare, ca. 1000 Spitzahorn, 3—4 cm Stammst. à 0,80 M. und ca. 10.000 starke Ziersträucher und Buschbäume à 0,10 M. Kataloge zu Diensten.

Drehrollen Lessingstr. 8,
2 große neue zum Gebrauch.
H. Vollmer's Dienstmann-Institut.

Flügel und Pianinos,
gebraucht, aber gut reparirt, verkauft
Julius Blüthner,
Halle a/S., Poststraße 21.

Neu. Gebraucht.
Möbel.
Stets große
Gelegenheitskäufe
zu Wohnungs-Einrichtungen von einfachsten bis hochelegantesten,
ferner
Comptoir-, Restaurations- u. Laden-Einrichtungen jeder Art verkauft wie bekannt billig und reell
Friedrich Peilcke
Geiststraße 25.
Aeltere Möbel nehme stets mit in Zahlung; auch kaufe selbige gegen baar.

Aus einer chemischen Fabrik
bei Leipzig soll sämmtliches Inventar und Maschinen, Waarenlager nebst Kundschaft, ohne Areal billig verkauft werden. Näheres unter Chiffre **K. 614** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

2 Kochmaschinen,
gut erh., verk. billig **Brunswerte 7.**

Damen
in dieser Verb. können sich vertrauensv. an **Fr. Ruppert, Leipzig-N., Breyzstraße 24, II. w.** Str. dieser, r. Heimarb.

. . . Da solche billige Volksbibliotheken das schönste positive Mittel gegen die Schundlitteratur darstellen, über deren bedauerliche Verbreitung in niedern Volksklassen wir im Feuilleton des „Bund" ausführlich gehandelt, können wir nur unsere lebhafte Freude an diesem Unternehmen bezeugen.
(Sonntagsblatt des Bund.)

. . . Papier und Druck sind vortrefflich.
(Deutsche Roman-Zeitung.)

. . . Die Hendel-Ausgabe ist entschieden ein gediegenes Unternehmen u. verdient allseitige Empfehlung.
(Frankfurter Zeitung.)

Hilfe
gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin **Fischer,** Berlin, Chausseestraße 111, zweites Quergebäude I.

Zum Stimmen der Klaviere empfiehlt sich **Bernh. Maercker,** Taubenstraße 7.
Reparaturen und Aufpoliren prompt und billig.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunswarte 31** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Kaufe **Kanarienhähne u. Weibchen** à Mk. 2,75 u. höher, gute nach Gesang von Montag den 22. bis Mittwoch den 24. d. Mts., wo jetzt ab **Gasthof Stadt Leipzig,** Obere Leipziger Straße, Nähe der Bahn.
J. Tischler aus **Magdeburg.**

Größere Partie **gutbewurzelter Obstbäume, Hoch- und Zwergstämme, Birnen, Süß- und Sauerkirschen,** sowie auch starke **Linden, Kastanien, Birken, Quitten** und **Ziersträucher** empfiehlt **Knochenkohlen- u. Chemische Fabrik,** Crölltwitz.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. **Schiffelfülze,** à Pfd. 50 ₰,
Gekök. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Magenkranke,
eßt **Kefir-Brot,** D. R. P. Nr. 96223. Nur alleinige Fabrikant für Halle a/S. und Umgegend die Firma:
Otto Hänel,
Geiststraße 46 und Harz 12.

Havana-Honig,
hervorragende Qualität, garant. rein, **kein Kunstproduct,** empf. à Pfd. **75 ₰,** bei 5 Pfd. **70 ₰**
Carl Booch, Breite Str. 1 und Markt, Rother Thurm 12.

Landkäse.
Habe wöchentlich 20 bis 30 Schock Landkäse **preiswerth abzugeben.**
Heinrich Peters, Schwaneberk.

Naturbutter 10 Pfd. M. 5.80, 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig M. 4.80.
Nagler, Tinste 76 (via Krakau).

Goldene Medaille Paris 1900.
Backhaus-Milch
das Beste für Säuglinge und Kinder.
Aerztl. empf.! Vorzügl. bewährt!
Lieferung frei Haus.
Nach auswärts pünktlicher Versand.
Dr. **J. Wiernik & Co.,** Geiststr. 21.
Prospekte u. Dankschreiben frko.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore
empfehlen in grösster Auswahl
Schneider & Haase,
Markt 23.

Ueberall sofort ein warmes Zimmer für ca. 2½ Pfg. die Stunde durch **Ladoproleum-Holzdielen-Ersatz.** Sofort geschlossen, Material unverwüstlich, Garantie gewechselt und unschädlich. Seit Jahren bewährt. Höchste Auszeichnungen. Bei Königl. Höfen und sächsischen Behörden eingeführt.

Ueber 10.000 im Gebrauch.
40 neue Modelle und Ausstattungen von **Mk. 19** an.
Ausführliche Preislisten durch d. Niederlage **Gustav Rensch, Poststraße 9/10.**
Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe.

Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9.
Abschreibungen mit Schreibmaschinen.
Schriften nach Wahl.
Vervielfältigungen. Unterr. grat.

Bund kleine Schlüssel verloren, Leipzigerstr., Markt, Untere Steinstr., Schmeerstr. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Milan! Bitte Anleihe, w. abr. Ungl. gebr.

Familien-Nachrichten.
Sonntag Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unser Vater, Großvater und Urgroßvater, der Privatmann
Friedrich Heßler
im Alter von 84 Jahren.
Beerdigung Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle Südfriedhof aus. Dies zeigen tiefbetrübt an
Wilh. Heßler und Angehörige.

Unser liebes Töchterchen
Hedwig
wurde uns heute durch den Tod entrissen.
Wörmlitz, den 22. Oktober 1900.
Paul Rayklber und Frau,
geb. Jache.

Verlobt: Frl. Frida Brandt u. Hr. Rittergutspächter Aug. Geller (Cracau, Sollstedt); Frl. Anna Mäß u. Hr. Lehrer Friedrich Brünting (Halberstadt); Frl. Friede Behold u. Hr. Prof. Dr. Paul Barth (Hannover, Leipzig).
Geboren: Sohn: Hrn. Oberlehrer Kratzenstein (Magdeburg); Hrn. Assessor Dr. jur. Martin Immisch (Leipzig). — Tochter: Hrn. Rittmeister v. Koß (Ludwigslust); Hrn. Landrichter W. Bimmermann (Leipzig).
Gestorben: Hr. Regier.-Rath Dr. Brandt (Wiesbaden); Hr. Reg.-Rath Dr. Ernst Brandt (Münster); Herr Lehrer Wilhelm Holtz (Gr.-Salze); Hr. Kommerzienrath Franz Wagner (Leipzig); Hr. Siegfried **F. W. Scheibe** (Gauchsch); Frau Mathilde Neckleben geb. Köhne (Langenweddingen); Herr Rentner Karl Kulkmann (Eisleben); Hr. Rentner Karl Görnitz (Ebendorf).

Nach jahrelangem schweren Leiden entschlief sanft am Sonntag Vormittag 10¼ Uhr meine liebe Frau
Anna Franke geb. Meißner
im bald vollendeten 48. Lebensjahre.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an
Der tiefbetrübte Gatte **Reinhold Franke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001022022/fragment/page=0003

Königsberger Geld-Lotterie

zur Freilegung des Königlichen Schlosses zu Königsberg i. Pr.

6240 Geldgewinne im Betrage von **190000 Mk.** Die Hauptgewinne sind **50000, 20000 M. etc.**

Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung unwiderruflich 29. October bis 1. November.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich mit heutigem Tage mein Blumengeschäft von Gr. Steinstraße 83 nach

Gr. Steinstraße 1 u. 2,

Ecke der Gr. Ulrichstraße, verlegt habe.

Robert Zeising,

Blumengeschäft.

Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik.

Zweigverein Halle S.

Wie schon vor Jahren sucht zur Zeit wiederum ein auswärtiger Brillenhändler (Optiker) das hiesige Brillen bedürftige Publikum auf, um demselben Brillengläser und Gestelle anzupassen. Den §§ 42 und 56c (Hausiren mit Juwelen, Gold- und optischen Waaren) geht derselbe diesmal dadurch aus dem Wege, daß er nur Maaß nimmt und später per Post zusenden will.

Wir machen das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß dieses Maaßnehmen und Gläseransuchen ohne alle und jede doch so nöthige ärztliche Kontrolle stattfindet.

Wir bitten, uns gütigst sofort mittheilen zu wollen, falls mit dem Aufsuchen gleichzeitig irgend ein Verkauf an Ort und Stelle stattfinden sollte.

Für den Vorstand obiger Gesellschaft:
R. Kleemann. Otto Unbekannt.

Die Königliche Ansiedlungs-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen hat mich zu ihrem Vertrauensmann bestellt. Es liegen bei mir zur unentgeltlichen Einsichtnahme die schriftlichen Auskunftsmaterialien über die Bedingungen aus, unter denen die Ansetzung von bäuerlichen Ansiedlern auf den von der Königlichen Ansiedlungs-Kommission angekauften und angetheilten Gütern stattfinden kann, auch bin ich zur unentgeltlichen Ertheilung von Auskunft und Rath an etwaige Ansiedlungslustige bereit.

Albert Finger,
Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher, Rittergut Möstlitz.

Taschentücher,
Rein-Leinen, mit Webefehlern, p. Dtzd. 2,50 Mk., offeriren in schönen Qualitäten
A. J. Jacobowitz & Co., Magdeburger Straße 3, 1 Treppe.

Pökelknochen von jungen zarten Schweinen empfehlen
W. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipziger Str. 77, Fernruf 166. ‖ **W. Nietsch jun.,** Geiststraße 17, Fernruf 1152

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamstr. 6).

---

500 Pfund Bettfedern!!
in verschiedenen Qualitäten, à 0,90, 1, 1,25, 1,35, 1,50, 1,65 Mark,
prachtvolle fertige Betten,
roth-rosa Inlett und weichen schönen Federn, für nur **18, 24, 30** und **45** Mark.
Größte Auswahl in
Bettstellen und Matratzen
für **20, 22, 24, 28, 33** Mark.
Muschel-Bettstellen 40 Mk.,
sowie englische, französische.
Alles sportbillig und streng reell!!
Magdeburger Möbel-Lager
Julius Rosenberg,
Gr. Ulrichstraße 54, 1. Etage.

---

400 Ctr. sehr schöne Eßkartoffeln,
auf für Kartoffeln bestem Boden der Bromer Feldmark gewachsen, sind vom Producenten billig abzugeben. Offerten und Kochmuster unter **1802 G.** an die Exped. d. Ztg.

Jeden Dienstag und Freitag
Schlachtefest.
O. Martin, Forsterstr. 23.

Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Chr. Schläger, Prinzenstraße 19.

Morgen Dienstag
Schlachtefest
bei **O. Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Allgem. Hall. Turnverein.
1. Vorsitzender: Kaufm. **M. Mäding,** Grober Berlin 10.
2. Vorsitzender: Kaufm. **G. Reuter,** Berliner Straße 23.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 8½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler, Gr. Steinstr. 24.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Mittwoch und Sonnabend Abend p. 8 Uhr ab Turnübung der Männerabtheilung in d. Oleariusturnhalle.
Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnübung der **Damen-Abtheilung** im „Paradies".
Anmeldungen werden in beiden Lokalen, sowie von den Herren **Max Müller,** Leipziger Straße 84 und **Bruno von Schütz,** Gr. Ulrichstr. 22 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Donnerstag, den 25. October 1900, Abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" (kleiner Saal)

I. Dichter-Abend 1900|1901 (21. Vortrags-Abend)
der
Halleschen Theater- und Redekunst-Schule
(Dir. Rudolf Lorenz).

Oedipus oder das Räthsel des Lebens.

Tragödie in 5 Acten von G. Prellwitz-Berlin.
Einleitungsvortrag: Die Verfasserin **G. Prellwitz.**

Oedipus . . . . . R. Lorenz. | Jokaste . . . . Schülerinnen der Königin von Korinth (Redekunstschule, Sphinx, Hertha Olden, Theaterschülerin.

Einzelkarten à 1 Mk., **Abonnementskarten für 6 Abende 4 Mk.** sind vorher in der **H. Hothan'schen Musikalienhandlung,** Grosse Steinstrasse 14, sowie Abends am Saal-Eingang zu haben.

Café Kunze.

Täglich von 5 Uhr an
Concert des Oesterr. Damen-Orchesters „Apollo."

Hôtel Kaiser Wilhelm

Bernburger Strasse 13.

Meinen neuerbauten **Fest-Saal** mit Nebenräumen, Bühne etc. empfehle für **Hochzeiten** und sonstige **Festlichkeiten** unter **coulantesten Bedingungen.** **Fritz Rahne.**

Klause St. Lucas, Alte Promenade Nr. 8.
Dienstag den 23. d. Mts.
Schlachtefest.
Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends div. Wurst.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **R. Müller.**

Friedrich Kohl's Restaurant

Königstraße 4. Telephon 830.
Morgen Dienstag Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. frische Wurst und Suppe.
Anstich von ff. **Riebecker Pilsener Bier.**

Ausschank der Hall. Act.-Brauerei
Dienstag den 23. d. Mts.
Grosses Schlachtefest.
Früh Wellfleisch mit Sauerkohl 2c. Abends **Bratwurst** mit Sauerkohl 2c. und **diverse Wurst und Suppe.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Becker.**

Haideschlösschen.
Mittwoch den 24. Oktober
Grosses Schlachtefest
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Nachmittag div. Wurst und Suppe. Hierzu ladet ergebenst ein
Franz Weise.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Gast- und Logirhaus Hallescher Hof,
Sternstraße 5,
4 Minuten südöstlich vom Markt gelegen, freundliche Zimmer, gute Betten. Vorzügliche Küche. Logis von 75 ₰ an. Großer Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Hochachtungsvoll **Emil Kramer.**

Litterarische Gesellschaft.
Dienstag, 23. Oktober, Abends 8¼ Uhr im kleinen Saal der „Kaisersälle":
Vortrags-Abend.
Dr. Carl Busse-Berlin.
a) Wojcziech Rosbyta, der Postillon, Skizze.
b) Gedichte.
Hierauf zwangloses Beisammensein.
Der geschäftsf. Ausschuss.

Café Roland.
Großes Concert
der Ungarischen Zigeuner-Magnaten-Kapelle
Czipak-Janos.
8 Uhr Abends Anfang.

Kegelclub
sucht noch einige Herren zur Theilnahme. Offerten unter **V. v. 45** befördert die Expedition d. Ztg.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 23. Oktober 1900.
Altenburg (Hofth.): Der Troubadour.
Coburg (Hofth.): Mathias Gollinger.
Erfurt (Stadtth.): Concert.
Gera (Fürstl. Th.) Auf der Sonnenseite.
Leipzig (Neues Th.): Die Trojaner I. Theil: Die Einnahme von Troja.
Leipzig (Altes Th.): Der Bibliothekar.
Magdeburg (Stadtth.): Dorothea. — Der Barbier von Sevilla.

Mittwoch den 24. Oktober 1900.
Altenburg (Hoftheater): Abu Seid. — Hannele.
Coburg (Hofth.): Das Glöckchen des Eremiten.
Erfurt (Stadtth.): Der Oberfeiger.
Gera (Fürstl. Th.): Kabale und Liebe.
Leipzig (Neues Th.): Die Trojaner. II. Theil: Die Trojanerin Karthago.
Leipzig (Altes Th.): Maria Stuart.
Magdeburg (Stadtth.): Das neue Weib.

Weinhandlung und Weinstuben
Max Hofmann,
Leipz. Str. 12, Eing. Kl. Sandberg.
Heute und folgende Tage
Rheingauer Most.

Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianoforte-Handlung von **Gustav Krompholz, Halle,** Gr. Ulrichstr. 26, früher langjähriger Vertreter der Blüthner-Filiale.

Stadttheater Halle.

Dienstag den 23. Oktober
Abends 7¼ Uhr
39. Vorst. im Passep.-Abonn. 3. Viertel.
34. Abonn.-Vorst. Farbe **roth.**

Das
Nachtlager in Granada.
Romantische Oper in 2 Akten. Musik von Conradin Kreutzer.
Kapellmeister Max Schneider.

Personen.

Gabriele	G. Lucky.
Gomez, ein junger Hirt	W. Otto.
Ein Jäger	J. Fanta.
Ambrosio, ein alter Hirt, Gabrielens Oheim	C. Brandes.
Basko } Hirten	Th. Raven.
Pedro }	A. Ammann.
Otto, Begleiter des Prinz-Regenten	N. Lohsing.

Hierauf:
Der Hochzeitstag.
Schwank in 4 Akten von Wilh. Wolters und Königsbrunn-Schnup.

Personen.

Dr. Hans Schmidt, Rechtsanwalt	C. Nüßsam.
Marie, seine Frau	Ch. v. Schultz.
Dr. med. Hans Klemm, Kreisphysikus	E. Scholling.
Melanie, seine Frau	E. Mattana.
Fritz von Rauendorff, Referendar	M. Schiefer.
Müller, Büreauvorstand	O. Engelke.
Hermann, Schreiber	E. Becker.
Zierdatzig, Weingutsbesitzer aus Meißen	F. Berend.
Elise Mecheis, Mariens Freundin	Fr. Runge.
Frau verw. Kommissionsrath Schmalz, Mariens Mutter	Th. Paulmann.
von Meinhold, Chargierter des Corps „Frankonia"	E. Stahlberg.
Becker, desgl.	O. Muth.
Erster Dienstmann	E. Lübben.
Zweiter Dienstmann	A. Dalwig.
Dritter Dienstmann	F. Amberg.
Anna, Dienstmädchen	A. Amberg.

Nach der Oper längere Pause.
Ende gegen 10½ Uhr.

Mittwoch, 24. Oktbr., Abends 7¼ Uhr
Die Gioconda.

Thalia-Theater.

Montag: **Der alte Herr.**
Dienstag den 23. Oktober 1900
zum letzten Male
Hanna Jagert.
Komödie in 3 A. von O. E. Hartleben

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Mr. **Daniel** und Miß **Betty,** Bravour-Kraft-Equilibristen. — Madame **Jenny** mit ihrer Meute abgerichteter Hunde. — Mr. **G. Chanti,** Verwandlungs-Künstler. — Mr. **Valvero,** Marine-Schnellmaler. — Sisters **Maritana** und **Victoria,** Gymnastikerinnen an der elektrischen Rosen-Lyra. — Die **Black-Troubadours,** Neger-Gesangs-Quartett. — Das **Pannonia**-Sextett, ungarische Gesangs- u. Tanz-Damen-Gesellschaft. — Herr **Werner Goldmann,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — Herr **Anton Sattler,** süddeutscher Gesangs-Humorist und Jodler. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit durchweg neuen sensationellen lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**
Der glänzende Spielplan hat das einstimmige und
größte Lob
der gesammten hiesigen Presse und aller Variétébesucher gefunden!
Die sieben Julians!!
Die berühmtesten Acrobaten.
Die fünf Amélias!!
Reizende Kinderpantomime.
Adolf Spahn mit seinen neuesten Schlagern. × **Familie Trapnell's** großartiges Spring-Potpourri. × **Vendaro-Trio,** unübertroffener Equilibre-Akt. × **Asta v. Monstorff,** Soubrette. × **Paolo,** der brillante Malabarist. × **Irma Dolézal,** Concert-Sängerin. × **Ed. Messter's** allerneueste lebende Photographien.
Diese Cyclus IV lebender Woche: Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende kurz vor 11 Uhr.

Bitte ausschneiden und an der Kasse abgeben!
BON! Bis incl. 27. Oktbr. giltig für 1—6 Personen geg. Nachahlg. von 40 ₰ für Saal, 75 ₰ f. I. R. p. Billet.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr.
Wien mit Praterleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001022022/fragment/page=0004